



A. FRANCKE, VERLAGSKONTO, BERN.

Ⓩ Soeben ist vollständig geworden:

Dr. R. ANHEISSER, ARCHITECT

ALTSCHWEIZERISCHE BAUKUNST

110 FOLIOTAFELN IN FEDERZEICHNUNG.

DAZU 24 FOLIOSEITEN TEXT (VORWORT, INHALTSVERZEICHNIS UND ERLÄUTERNDER TEXT ZU JEDER TAFEL) MIT ORIGINAL-KOPFLEISTEN.

PREIS IN SOLIDER MAPPE M. 28.— (Fr. 35.—).

DER SUBSKRIPTIONSPREIS IST MIT DEM HEUTIGEN TAGE AUFGEHOBEN.

DIE AUSGABE MIT FRANZÖSISCHEM TEXT ERSCHEINT IN EINIGEN WOCHEN.

Allerlei unvorhergesehene Schwierigkeiten sind die Veranlassung, dass dieses im letzten Herbst begonnene Werk erst jetzt zum Abschluss gebracht werden konnte. Die dadurch gewonnene Zeit ist aber der möglichst vollkommenen Ausführung des Textes und der Tafeln, in denen ein ebenso gewissenhafter wie befähigter Künstler das Resultat mehrjähriger ernster Studien bietet, zustatten gekommen. Auch gute Kenner der Schweiz sind überrascht von der Fülle malerischer Schönheit, die diese Blätter vor dem Beschauer ausbreiten und die dennoch einen nur so kleinen Teil des tatsächlich Vorhandenen zeigen, dass ich schon heute das Erscheinen einer zweiten Serie in absehbarer Zeit in Aussicht stellen kann.

Erst jetzt, wo der ganze Reichtum des Inhalts in einer Mappe vereinigt vorliegt, kann

DER SORTIMENTS- UND REISEBUCHHANDEL

mit der Aussicht auf einen grossen, durchschlagenden Erfolg sich mit ganzer Energie des Vertriebes annehmen.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass ausser allen, natürlich in erster Linie in Betracht kommenden Architekten, jeder Maler, Kunst- und Altertumsfreund, dann aber jeder gebildete Besucher der Schweiz Interessent ist. Die Heimatschutzbewegung erhält in Anheisser einen schätzenswerten Bundesgenossen.

Am wirksamsten wird es sein, wenn Sie durch einen Vertreter das Werk persönlich vorlegen lassen und auf einer Liste Bestellungen sammeln. Auch die Anfüllung eines oder mehrerer Schaufenster mit den prächtigen Blättern wird gute Früchte tragen. Zum Zweck dauernder Ausstellung bin ich gern bereit, ein oder mehrere Probeblätter gratis zu liefern.

Da der grösste Teil der Auflage durch Subskriptionen in der Schweiz vergriffen ist, kann ich im allgemeinen nach Deutschland, wo bis jetzt wenig für das Werk geschehen ist, nur noch fest, resp. bar liefern. Nur ausnahmsweise und in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig fest bestellt wird, steht ein Exemplar à cond. zur Verfügung. Die erste Halblieferung (M. 2.60) hingegen gebe ich nach wie vor in Kommission:

Rabatt fest: 25%, bar: 33 1/3%, 1 Probeexemplar bar: 40%, von 10 Exemplaren an bar: 50%.

Wo besondere Verwendung beabsichtigt wird, bitte ich um direkte Mitteilung.

Die Presse, welche schon bei Erscheinen der ersten Lieferungen sich sehr anerkennend ausgesprochen hat, wird Ihre Bemühungen jetzt neuerdings unterstützen.

BERN, 12. Juni 1907.

A. FRANCKE

VORMALS SCHMID & FRANCKE.

Aus den zahlreichen rühmenden Besprechungen in schweizerischen, deutschen, französischen, holländischen Fachblättern sei hier als Probe nur eine, die von Architekt Beutinger in der Neudeutschen Bauzeitung, abgedruckt:

Mit dieser umfassenden Publikation hat der Herausgeber wie der Verleger einen guten Zug getan. Im Vorwort betont Dr. Anheisser mit Recht, dass es kaum ein anderes Land geben dürfte, das eine Menge Bauten alter Zeit so unversehrt erhalten habe. Glückliche Schweiz — du kennst eben die Restaurierungswut unserer deutschen Lande nicht und baust, wie es Gott und deine bessere Einsicht will — lerne sie nie kennen, sonst sind auch deine alten Burgen bald ebenso tiefsinnige Gedanken und Architekturscherzmuseen wie die unseren. Man atmet ordentlich auf beim Durchblättern dieser äusserst interessanten Publikation, die wohl in der Zukunft für Viele einen besonderen Reizeffekt bedeuten wird — schweizerische Bauten zu studieren, nicht des Kopierens wegen, denn man soll die Eigentümlichkeiten eines Landes nie in ein anderes übertragen wollen — aber zum Studieren. Für die später schaffende Phantasie wird die Besichtigung dieser reizvollen Gruppen und Detailstücke, der Bogen, Lauben, Erker und Türme eine ausserordentlich reiche Fundgrube bilden. Anheisser hat die einzelnen Baugruppen mit gutem Blick erfasst und sehr geschickt mit der Feder gezeichnet, den Bauten ist ihr Charakter geblieben, sie sind nichts Neues unter der Feder geworden, wie das so oft geschieht. Es steckt eine ausserordentliche Liebe und Sorgfalt in den einzelnen Blättern und manche davon muten uns an, als hätte Merian einige seiner Städtebilder mit in die Mappe gelegt. In diesen 110 Tafeln steckt ein ausserordentlicher Ideenreichtum aufgespart, und man kann es nur mit Freuden begrüßen, dass dem Werk, das sicher allseitigen Beifalls gewiss ist, bald ein zweiter Band folgen soll.

Man muss sich eigentlich erstaunt fragen, warum kennen unsere Architekten — natürlich mit Ausnahmen — diese wirklich volkstümlichen Bauernhäuser, Burgen, Giebel etc. so wenig? Die Schweiz liegt doch so nahe. Die nach Italien Strebenden halten sich in der Schweiz nur wenig oder gar nicht auf, und die am Fremdenstrom liegenden grossen Städte sind, wie überall, ihres intimen Reizes beraubt und können künstlerisch nur verärgern.

Darum möge auch aus diesem Buche starke Anregung des künstlerischen Spürsinnes gewonnen werden, und wer dann von ihm befruchtet auszieht, wird mit grosser Sicherheit in das künstlerische Erbe seines Volkes hineinwachsen.

Börzenblatt für den Deutschen Buchhandel. 74. Jahrgang.

806